

Alkoholfreier Wein – eine Erfolgsgeschichte

Früher gab es nicht sehr viele alkoholfreie Weine - und die wenigen, die es gab, waren nicht besonders gut. Doch das hat sich geändert. Wir besuchen eine **Winzer**familie in Österreich, die inzwischen mehr alkoholfreie Weine als Weine mit Alkohol verkauft. Außerdem schauen wir bei einem Händler von alkoholfreien Getränken in Paris vorbei.

Manuskript

SPRECHERIN:

Die europäische Wein**branche steht unter Druck**. In vielen Ländern wird immer weniger Alkohol getrunken. Gleichzeitig wächst die **Nachfrage** nach alkoholfreiem Wein. Im österreichischen Burgenland hat ein familiengeführtes **Weingut** seine Produktion innerhalb weniger Jahre **massiv ausgebaut**. In Paris widmet sich mittlerweile ein ganzes Geschäft alkoholfreien Getränken. Könnte dies die Lösung für die Zukunft der Branche sein? Patrick Bayer und seine Frau Katja sind mitten in der **Weinlese**. In Neckenmarkt, eine Stunde südlich von Wien, stellt seine Familie seit den 1990er-Jahren Wein her. Heute **bilden** dieselben **Trauben** auch die **Grundlage für hochwertigen** alkoholfreien Wein.

KATJA BAYER (Winzerin):

Ja, also die Trauben sind dieses Jahr sehr, sehr **kleinbeerig** geworden. Das heißt, sie sind sehr, sehr **konzentriert**. Das ist natürlich perfekt für alkoholfreie Weine, die sehr, sehr viel **Körper** und **Substanz** benötigen.

SPRECHERIN:

Schon als Teenager **stieg** Patrick in den Familienbetrieb **ein**. Nachdem er Katja kennengelernt hatte, machte sie auch mit. Es war ihre Idee, alkoholfreien Wein **auszuprobieren**. Sie war schwanger und wollte nicht nur Wasser trinken.

PATRICK BAYER (Weinbauer):

Ja, das hat ein bisschen **Überzeugungskraft** benötigt. Einer schwangeren Frau sagt man **bekanntlicherweise** niemals nein.

KATJA BAYER:

Wichtige Lebens**anekdote**!

PATRICK BAYER:

Und das war dann so der erste **Ansatz**, wo wir gesagt haben: Hey, wir **geben uns mit** dem Thema noch einmal **ausführlich aus**.

SPRECHERIN:

Das Paar begann, alkoholfreie Weine herzustellen, und ging damit ein ungewöhnliches Risiko ein.

PATRICK BAYER:

Wir nehmen unseren besten Wein, und das ist ein **hochdekorierter** Wein, und das ist wahrscheinlich auch das Besondere, weil das hat vor uns so in dieser Weise noch niemand probiert.

SPRECHERIN:

Wie wird alkoholfreier Wein hergestellt? Dem fertigen Wein wird der Alkohol **unter Vakuum** bei niedriger Temperatur **entzogen** – bei etwa 33 Grad Celsius, also ohne den Wein so stark zu **erhitzen** wie bei der **herkömmlichen Destillation**. Alkohol **beeinflusst** jedoch den Körper des Weins. Entzieht man ihn, verändert sich auch der Geschmack.

PATRICK BAYER:

Ich dachte mir am Anfang, dass das eigentlich relativ leicht ist. Du nimmst den besten Wein, **entalkoholisierst** den, und es kommt ein großartiger alkoholfreier Wein dabei raus. **Grundidee** dahinter ist eine richtige, nur der Weg dorthin war **deutlich** komplizierter und schwieriger, als ich mir gedacht habe.

SPRECHERIN:

Sie **experimentierten** zwei Jahre lang, bis sie mit dem Ergebnis zufrieden waren. Seitdem ist dieser neue Geschäftsbereich **rasant** gewachsen.

KATJA BAYER:

Also, wir sind **aus** dem Produzieren **gar nicht mehr rausgekommen, sind** mittlerweile in 26 Ländern der Welt **tätig** und haben das Weingut innerhalb von 18 Monaten **verdoppelt**.

SPRECHERIN:

Der Export ist ein wichtiger **Motor** dieses Erfolgs. In diesem Jahr produziert die Familie Bayer zum ersten Mal mehr alkoholfreien Wein als herkömmlichen. Ihr internationaler Erfolg **spiegelt** einen allgemeinen Trend **wider**: Der **Absatz** von alkoholfreiem Wein steigt weltweit. Kanada, Japan und die USA **verzeichneten** zwischen 2019 und 2024 das stärkste **Wachstum**. Aber auch in traditionelleren Weinmärkten wie Frankreich steigen die Verkaufszahlen. Dieses Geschäft in Paris verkauft ausschließlich alkoholfreie Getränke. Augustin Laborde hat 550 davon im Angebot.

AUGUSTIN LABORDE (Grunder des Geschäfts „Le Paon Qui Boit“):

Die Mehrheit unserer Kunden sind sogenannte Flexi-Trinker. Das sind Menschen, die zwar **weiterhin** Alkohol trinken, sich aber eine **Alternative** wünschen, wenn sie einmal keine Lust auf Alkohol haben.

SPRECHERIN:

Heute **verkosten** er und seine Kunden auch die österreichischen Weine der Familie Bayer.

AUGUSTIN LABORDE:

Wirklich ansprechend. Am **Gaumen** merkt man deutlich, dass es sich hier nicht nur um **spritzigen** Traubensaft handelt.

RAUL (Kunde):

Auf jeden Fall!

SPRECHERIN:

Dieser Rotwein kostet 37 Euro pro Flasche.

RAUL:

Bei Rotwein ist es komplizierter. Man muss schon Glück haben, um einen guten alkoholfreien zu finden.

SPRECHERIN:

Zurück in Österreich. Für die Familie Bayer ist alkoholfreier Wein kein Ersatz für traditionellen Wein. Sie möchte, dass beide Seite an Seite wachsen.

KATJA BAYER:

Das ist die Zukunft und auch unsere **Vision**, die wir im Weingut haben: hochwertige, schön **handwerklich** gemachte **Charakterweine** zu **kreieren**, die – egal, ob mit oder ohne Alkohol – von jedem getrunken werden können.

SPRECHERIN:

Für sie war die Produktion von alkoholfreiem Wein ein Experiment. Drei Jahre später ist er zu einer der wichtigsten **Säulen** ihres Unternehmens geworden.

Glossar

Winzer, -/Winzerin, -nen – jemand, der beruflich Wein produziert und verkauft

Branche, -n (f., aus dem Französischen) – ein bestimmter Bereich der Wirtschaft

unter Druck stehen – hier: viele Erwartungen erfüllen müssen

Nachfrage, -n (f.) – hier: das Interesse der Kunden an einem Produkt

Weingut, -güter (n.) – ein Betrieb, der Wein produziert

massiv – hier: sehr stark

aus|bauen – hier: weiter oder größer machen

Weinlese, -n (f.) – das Abschneiden und Einsammeln der Trauben

die Grundlage für etwas bilden – die Basis oder Voraussetzung für etwas schaffen

Traube, -n (f.) – eine Frucht, aus der man Wein macht

hochwertig – so, dass etwas eine sehr gute Qualität hat

kleinbeerig – mit kleinen Beeren (Substantiv: die Beere, -n – eine einzelne Frucht)

konzentriert – hier: kompakt; eng; dicht; zusammengedrängt

Körper, - (m.) – hier: die Substanz (eines Weins); das Volumen

Substanz, -en (f.) – hier: das Material; der Bestandteil

ein|steigen – hier: mit einer Tätigkeit oder eine berufliche Laufbahn beginnen

etwas aus|probieren – etwas versuchen; etwas testen

Überzeugungskraft (f., nur Singular) – die Arbeit, die jemand leisten muss, um eine andere Person zu überzeugen

bekanntlicherweise – eigentlich: bekanntlich/bekanntermaßen: so, wie bekannt ist; so, wie man allgemein weiß

Anekdote, -n (f.) – eine kurze, meist witzige Geschichte

Ansatz, -sätze (m.) – hier: die Idee, wie etwas gestaltet werden könnte; die Grundlage, auf der etwas weiterentwickelt wird

sich mit etwas aus|geben – eigentlich: sich mit etwas aus|einandersetzen: sich mit etwas beschäftigen

ausführlich – hier: sehr intensiv; sehr genau

hochdekoriert – hier: von der Qualität her sehr gut; ausgezeichnet; sehr angesehen

unter Vakuum – so, dass keine Luft an etwas kommt; ohne Luft

etwas entziehen – etwas wegnehmen

etwas erhitzen – etwas warm oder heiß machen

herkömmlich – normal; gewöhnlich

Destillation, -en (f.) – die Tatsache, dass man etwas verdampft und dann wieder flüssig macht, um Alkohol zu gewinnen (Verb: destillieren)

jemanden/etwas beeinflussen – Einfluss auf jemanden/etwas haben; sich auf jemanden/etwas auswirken

etwas entalkoholisieren – aus etwas den Alkohol herausziehen

Grundidee, -n (f.) – die Idee, die als Basis für etwas dient

deutlich – hier: viel

experimentieren – etwas ausprobieren; Versuche machen

rasant – sehr schnell

aus etwas gar nicht mehr heraus|kommen/raus|kommen – mit etwas gar nicht mehr aufhören können, weil es kein Ende nimmt oder sehr/zu viel ist

tätig sein – hier: arbeiten; Geschäfte machen; verkaufen

etwas verdoppeln – etwas zweimal so groß machen

Motor, -en (m.) – hier: der Antrieb; das, was etwas in Gang setzt oder voranbringt

etwas wider|spiegeln – hier: ein Symbol für etwas sein; etwas zum Ausdruck bringen

Absatz, Absätze (m.) – hier: die Menge an verkauften Produkten

etwas verzeichnen – etwas erreichen; etwas vorweisen

Wachstum (n., nur Singular) – die Tatsache, dass etwas (hier: ein Bereich der Wirtschaft; ein Markt) wächst oder sich vergrößert

weiterhin – immer noch

Alternative, -n (f.) – eine andere Möglichkeit

etwas verkosten – etwas kosten; etwas probieren (besonders Wein)

Gaumen, - (m.) – hier: der Teil in der Mundhöhle, mit dem man schmeckt

spritzig – so, dass etwas (z. B. Wein) belebt, prickelt oder anregt

Vision, -en (f.) – hier: die Idee

handwerklich – hier: in traditioneller Weise hergestellt

Charakterwein, -e (m., hier nur Singular) – ein Wein mit einem besonderen und unverwechselbaren Geschmack

etwas kreieren – etwas entwickeln; etwas Neues erschaffen

Säule, -n (f.) – hier: ein grundlegendes Element; etwas, was ein System trägt

Autorin/Autor: Tessa Walther, Achim Küpper